

## Niederlande riefen 28.000 Tonnen Fleisch zurück

Behörden fanden im Rindfleisch eines Großschlachtbetriebes Spuren von Pferde-DNA, nun wurde die Produktion der letzten zwei Jahre zurückgerufen



Niederländische Behörden haben rund 28.000 Tonnen verdächtiges Fleisch zurückbeordert, das möglicherweise mit Pferdefleisch vermischt wurde. Eine Großschlachtereie müsse die gesamte Produktion der vergangenen zwei Jahre vom Markt nehmen, teilte die zuständige Kontrollbehörde mit. Bei strafrechtlichen Ermittlungen war in Beständen der Schlachtereie mit Sitz in der östlichen Provinz Gelderland Pferde-DNA entdeckt worden. Der Betrieb konnte die Herkunft der Ware nicht nachweisen. Auch die Buchhaltung soll mit den Lagerbeständen nicht übereingestimmt haben.

Gefahr für die Gesundheit besteht freilich nicht, ein großer Teil der Ware ist wahrscheinlich auch bereits konsumiert worden. Die Behörde informierte auch über das europäische Alarmsystem andere Länder von dem Rückruf. Welche Länder möglicherweise betroffen seien, ist noch nicht bekannt.

### **Höhere Strafen**

Seit dem europaweitem Pferdefleischskandal genau vor einem Jahr, drohen hierzulande bei vorsätzlichem Falschkennzeichnung nun erhöhte Strafen. Über 5.000 Personen sollen an diesen Machenschaften international beteiligt gewesen sein. Auch Österreich war am Rande betroffen. Die Ermittlungen gegen Josef Freitag – jener Kärntner Fleischer, der Kärntner Würste mit nicht deklariertem Pferdefleisch in Umlauf gebracht haben soll – sind nach wie vor noch nicht abgeschlossen.

In Österreich wurden als Folge höhere Mindeststrafen eingeführt und die Verwaltungsstrafen allgemein nach oben geschraubt. Auch wenn Feinkost-Mitarbeiter in Supermärkten zum wiederholten Mal keine Häubchen tragen, werden bereits 300 Euro fällig. 700 Euro beträgt nach der Novelle im Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz die Mindeststrafe, falls Fleisch vorsätzlich falsch gekennzeichnet wurde.

### **Pferdefleisch: Nachfrage gestiegen**

Interessantes Detail: Das Image von Pferdefleisch hat durch den Skandal nicht gelitten. Ganz im Gegenteil – es ist heute beliebter als davor. Erhebungen des Gesundheitsministeriums zufolge wurde die Neugier auf Pferdefleisch sogar geweckt. So wurde eine merkbar höhere Nachfrage nach Pferdefleisch infolge des

Skandals verzeichnet, die immer noch anhält. Einige  
fleischverarbeitenden Betriebe haben ihr Angebot sogar um  
dahin gehende Produkte erweitert.

(PM/APA)

**Besuchen Sie uns auf: [fleischundco.at](http://fleischundco.at)**